

PS – Philosophische Anthropologie als Erste Philosophie?

(210.030)

WS 2013/14

Mag. Dr. Michael Wallner

Einleitung

Grundfrage: „**Was ist der Mensch?**“

Einleitung

Grundfrage: „**Was ist der Mensch?**“

Immanuel Kant (1724-1804): Grundfragen der Philosophie

Einleitung

Grundfrage: „**Was ist der Mensch?**“

Immanuel Kant (1724-1804): Grundfragen der Philosophie

1. Was kann ich wissen?
2. Was soll ich tun?
3. Was darf ich hoffen?
4. Was ist der Mensch?

Einleitung

Grundfrage: „**Was ist der Mensch?**“

Immanuel Kant (1724-1804): Grundfragen der Philosophie

1. Was kann ich wissen?
2. Was soll ich tun?
3. Was darf ich hoffen?
4. **Was ist der Mensch?** → **Anthropologie**

Einleitung

Grundfrage: „**Was ist der Mensch?**“

wird nicht nur von der **Philosophie** gestellt, sondern es gibt auch:

Einleitung

Grundfrage: „**Was ist der Mensch?**“

wird nicht nur von der **Philosophie** gestellt, sondern es gibt auch:

→ **empirisch-naturwissenschaftliche** und

Einleitung

Grundfrage: „**Was ist der Mensch?**“

wird nicht nur von der **Philosophie** gestellt, sondern es gibt auch:

- **empirisch-naturwissenschaftliche** und
- **sozialwissenschaftliche** Forschungen

Einleitung

Grundfrage: „**Was ist der Mensch?**“

wird nicht nur von der **Philosophie** gestellt, sondern es gibt auch:

→ **empirisch-naturwissenschaftliche** und

→ **sozialwissenschaftliche** Forschungen

→ **Berechtigung** einer spezifisch **philosophischen** Anthropologie?

Einleitung

Grundfrage: „**Was ist der Mensch?**“

wird nicht nur von der **Philosophie** gestellt, sondern es gibt auch:

- **empirisch-naturwissenschaftliche** und
- **sozialwissenschaftliche** Forschungen

→ **Berechtigung** einer spezifisch **philosophischen** Anthropologie?

Wird der Umfang der Frage nach dem Menschen von den empirisch-naturwissenschaftlichen und sozialwissenschaftlichen Disziplinen ausgeschöpft oder gibt es **Raum für eine spezifisch philosophische Frage** nach demselben „Gegenstand“ – nach dem Menschen?

Einleitung

Grundfrage: „**Was ist der Mensch?**“

→ **empirisch-naturwissenschaftliche** Anthr. (z.B. Humanbiologie)

Einleitung

Grundfrage: „**Was ist der Mensch?**“

- **empirisch-naturwissenschaftliche** Anthr. (z.B. Humanbiologie)
- **sozialwissenschaftliche** Anthropologie (z.B. Völkerkunde)

Einleitung

Grundfrage: „**Was ist der Mensch?**“

- **empirisch-naturwissenschaftliche** Anthr. (z.B. Humanbiologie)
- **sozialwissenschaftliche** Anthropologie (z.B. Völkerkunde)
- **philosophische** Anthropologie

Einleitung

Grundfrage: „**Was ist der Mensch?**“

- **empirisch-naturwissenschaftliche** Anthr. (z.B. Humanbiologie)
- **sozialwissenschaftliche** Anthropologie (z.B. Völkerkunde)
- **philosophische** Anthropologie

Frage: Was **unterscheidet** die philosophische Anthropologie von den einzelwissenschaftlichen Anthropologien?

Einleitung

Grundfrage: „**Was ist der Mensch?**“

- **empirisch-naturwissenschaftliche** Anthr. (z.B. Humanbiologie)
- **sozialwissenschaftliche** Anthropologie (z.B. Völkerkunde)
- **philosophische** Anthropologie

Frage: Was **unterscheidet** die philosophische Anthropologie von den einzelwissenschaftlichen Anthropologien?

- Hans Dierkes: **4 Bedeutungsebenen** der philosophischen Anthropologie (zusammenhängen, überlappen)

Einleitung – 4 Bedeutungsebenen der phil. Anthropologie (Dierkes)

1. Bedeutungsebene: „**sektorale Anthropologien**“

Einleitung – 4 Bedeutungsebenen der phil. Anthropologie (Dierkes)

1. Bedeutungsebene: „**sektorale Anthropologien**“

„phil. Anthr.“ → das, was die **verschiedenen Philosophien** als **Kenntnisse über den Menschen *als Menschen*** zu bieten haben.

Einleitung – 4 Bedeutungsebenen der phil. Anthropologie (Dierkes)

1. Bedeutungsebene: „**sektorale Anthropologien**“

„phil. Anthr.“ → das, was die **verschiedenen Philosophien** als **Kenntnisse über den Menschen *als Menschen*** zu bieten haben.

M = „zweibeiniges Lebewesen ohne Federn“ (Platon)

Einleitung – 4 Bedeutungsebenen der phil. Anthropologie (Dierkes)

1. Bedeutungsebene: „**sektorale Anthropologien**“

„phil. Anthr.“ → das, was die **verschiedenen Philosophien** als **Kenntnisse über den Menschen *als Menschen*** zu bieten haben.

M = „zweibeiniges Lebewesen ohne Federn“ (Platon)

M = „vernünftig sprechendes“ od. „politisches Lebewesen“ (Aristoteles)

Einleitung – 4 Bedeutungsebenen der phil. Anthropologie (Dierkes)

1. Bedeutungsebene: „**sektorale Anthropologien**“

„phil. Anthr.“ → das, was die **verschiedenen Philosophien** als **Kenntnisse über den Menschen *als Menschen*** zu bieten haben.

M = „zweibeiniges Lebewesen ohne Federn“ (Platon)

M = „vernünftig sprechendes“ od. „politisches Lebewesen“ (Aristoteles)

M = „vernünftiges, sterbliches Lebewesen“ (Augustinus)

Einleitung – 4 Bedeutungsebenen der phil. Anthropologie (Dierkes)

1. Bedeutungsebene: „**sektorale Anthropologien**“

„phil. Anthr.“ → das, was die **verschiedenen Philosophien** als **Kenntnisse über den Menschen *als Menschen*** zu bieten haben.

M = „zweibeiniges Lebewesen ohne Federn“ (Platon)

M = „vernünftig sprechendes“ od. „politisches Lebewesen“ (Aristoteles)

M = „vernünftiges, sterbliches Lebewesen“ (Augustinus)

M = „krankes Tier“ (Nietzsche)

Einleitung – 4 Bedeutungsebenen der phil. Anthropologie (Dierkes)

1. Bedeutungsebene: „**sektorale Anthropologien**“

„phil. Anthr.“ → das, was die **verschiedenen Philosophien** als **Kenntnisse über den Menschen *als Menschen*** zu bieten haben.

M = „zweibeiniges Lebewesen ohne Federn“ (Platon)

M = „vernünftig sprechendes“ od. „politisches Lebewesen“ (Aristoteles)

M = „vernünftiges, sterbliches Lebewesen“ (Augustinus)

M = „krankes Tier“ (Nietzsche)

M = „Triebverdränger“ (Freud)

Einleitung – 4 Bedeutungsebenen der phil. Anthropologie (Dierkes)

2. Bedeutungsebene: „regionale Anthropologien“

Einleitung – 4 Bedeutungsebenen der phil. Anthropologie (Dierkes)

2. Bedeutungsebene: „regionale Anthropologien“

„phil. Anthr.“ → das, was dem **einzelwissenschaftlichen** Wissen vom Menschen **unthematisch oder unbewusst** als **leitende Idee** vom Menschen **zugrunde** liegt

Einleitung – 4 Bedeutungsebenen der phil. Anthropologie (Dierkes)

2. Bedeutungsebene: „regionale Anthropologien“

„phil. Anthr.“ → das, was dem **einzelwissenschaftlichen** Wissen vom Menschen **unthematisch oder unbewusst** als **leitende Idee** vom Menschen **zugrunde** liegt

regionale Anthr. ≠ einzelwiss. Wissen über Mensch

Einleitung – 4 Bedeutungsebenen der phil. Anthropologie (Dierkes)

2. Bedeutungsebene: „regionale Anthropologien“

„phil. Anthr.“ → das, was dem **einzelwissenschaftlichen** Wissen vom Menschen **unthematish oder unbewusst** als **leitende Idee** vom Menschen **zugrunde** liegt

regionale Anthr. ≠ einzelwiss. Wissen über Mensch
→ liegt dem einzelwiss. Wissen **implizit** zugrunde

Einleitung – 4 Bedeutungsebenen der phil. Anthropologie (Dierkes)

2. Bedeutungsebene: „regionale Anthropologien“

„phil. Anthr.“ → das, was dem **einzelwissenschaftlichen** Wissen vom Menschen **unthematisch oder unbewusst** als **leitende Idee** vom Menschen **zugrunde** liegt

regionale Anthr. ≠ einzelwiss. Wissen über Mensch

→ liegt dem einzelwiss. Wissen **implizit** zugrunde

→ leitende Idee d. Menschen = genuin **philosophisch**

Einleitung – 4 Bedeutungsebenen der phil. Anthropologie (Dierkes)

2. Bedeutungsebene: „regionale Anthropologien“

„phil. Anthr.“ → das, was dem **einzelwissenschaftlichen** Wissen vom Menschen **unthematisch oder unbewusst** als **leitende Idee** vom Menschen **zugrunde** liegt

regionale Anthr. ≠ einzelwiss. Wissen über Mensch
→ liegt dem einzelwiss. Wissen **implizit** zugrunde
→ leitende Idee d. Menschen = genuin **philosophisch**

einzelwiss. Anthropologien → **einzelne Facetten** des Menschen
(natürliche, gesellschaftliche Aspekte)

Einleitung – 4 Bedeutungsebenen der phil. Anthropologie (Dierkes)

3. Bedeutungsebene: „**fundamentale Anthropologie**“

Einleitung – 4 Bedeutungsebenen der phil. Anthropologie (Dierkes)

3. Bedeutungsebene: „**fundamentale Anthropologie**“

„phil. Anthr.“ → als Frage nach der letzten unüberbietbaren **Einheit** des Menschen schlechthin, seinem „**Wesen**“ bzw. seiner „**Grundstruktur**“

Einleitung – 4 Bedeutungsebenen der phil. Anthropologie (Dierkes)

3. Bedeutungsebene: „**fundamentale Anthropologie**“

„phil. Anthr.“ → als Frage nach der letzten unüberbietbaren **Einheit** des Menschen schlechthin, seinem „**Wesen**“ bzw. seiner „**Grundstruktur**“

Allein die **phil. Anthr.** kann → die einzelnen „**sektoralen**“ **Anthr.** und die einzelnen **wissensch. Kenntnisse** zu einer „Grundstruktur des Menschen“ **synthetisieren**

Einleitung – 4 Bedeutungsebenen der phil. Anthropologie (Dierkes)

3. Bedeutungsebene: „**fundamentale Anthropologie**“

„phil. Anthr.“ → als Frage nach der letzten unüberbietbaren **Einheit** des Menschen schlechthin, seinem „**Wesen**“ bzw. seiner „**Grundstruktur**“

Allein die **phil. Anthr.** kann → die einzelnen „**sektoralen**“ **Anthr.** und die einzelnen **wissensch. Kenntnisse** zu einer „Grundstruktur des Menschen“ **synthetisieren**

→ die „**regionalen**“ **Anthropologien** **explizieren**

Einleitung – 4 Bedeutungsebenen der phil. Anthropologie (Dierkes)

4. Bedeutungsebene: „**ethische Anthropologie**“

Einleitung – 4 Bedeutungsebenen der phil. Anthropologie (Dierkes)

4. Bedeutungsebene: „**ethische Anthropologie**“

„phil. Anthr.“ → hat **Auswirkungen** auf unsere Konzepte von **Ethik** und **Moral**

Einleitung – 4 Bedeutungsebenen der phil. Anthropologie (Dierkes)

4. Bedeutungsebene: „**ethische Anthropologie**“

„phil. Anthr.“ → hat **Auswirkungen** auf unsere Konzepte von **Ethik** und **Moral**

→ nicht nur **theoretisches** Bedürfnis nach einem einheitlichen Menschenbild

Einleitung – 4 Bedeutungsebenen der phil. Anthropologie (Dierkes)

4. Bedeutungsebene: „**ethische Anthropologie**“

„phil. Anthr.“ → hat **Auswirkungen** auf unsere Konzepte von **Ethik** und **Moral**

- nicht nur **theoretisches** Bedürfnis nach einem einheitlichen Menschenbild
- auch aufgrund der **praktischen** Forderung nach **ethisch verbindlichen Leitbildern**

Einleitung – 4 Bedeutungsebenen der phil. Anthropologie (Dierkes)

4. Bedeutungsebene: „**ethische Anthropologie**“

„phil. Anthr.“ → hat **Auswirkungen** auf unsere Konzepte von **Ethik** und **Moral**

→ nicht nur **theoretisches** Bedürfnis nach einem einheitlichen Menschenbild

→ auch aufgrund der **praktischen** Forderung nach **ethisch verbindlichen Leitbildern**

Allein die **phil. Anthr.** kann → die Frage stellen, wie der **Mensch beschaffen sein muss**, damit **Ethik** für sie/ihn **überhaupt Sinn** macht

Einleitung – 4 Bedeutungsebenen der phil. Anthropologie (Dierkes)

**sektorale,
regionale,
fundamentale und
ethische Anthropologie**

Einleitung – 4 Bedeutungsebenen der phil. Anthropologie (Dierkes)

sektorale,
regionale,
fundamentale und
ethische Anthropologie



≠ abgegrenzte **Unterdisziplinen**
der philosophischen Anthropologie

Einleitung – 4 Bedeutungsebenen der phil. Anthropologie (Dierkes)

**sektorale,
regionale,
fundamentale** und
ethische Anthropologie



≠ abgegrenzte **Unterdisziplinen**
der philosophischen Anthropologie

→ ein **Großteil** der **PhilosophInnen** haben **über den M.** philosophiert

Einleitung – 4 Bedeutungsebenen der phil. Anthropologie (Dierkes)

**sektorale,
regionale,
fundamentale und
ethische Anthropologie**



≠ abgegrenzte **Unterdisziplinen**
der philosophischen Anthropologie

- ein **Großteil** der **PhilosophInnen** haben **über den M.** philosophiert
- allen **einzelwissenschaftlichen Kenntnissen** über den M. liegen **implizit** philosophisch-anthropologische Konzepte **zugrunde**

Einleitung – 4 Bedeutungsebenen der phil. Anthropologie (Dierkes)

**sektorale,
regionale,
fundamentale** und
ethische Anthropologie



≠ abgegrenzte **Unterdisziplinen**
der philosophischen Anthropologie

- ein **Großteil** der **PhilosophInnen** haben **über den M.** philosophiert
- allen **einzelwissenschaftlichen Kenntnissen** über den M. liegen **implizit** philosophisch-anthropologische Konzepte **zugrunde**
- **phil. Anthr.** kann – im Gegensatz zu einzelwiss. Anthr. – die Frage nach der **Grundstruktur** des M. stellen, bzw. die Frage, wie der M. beschaffen sein muss, damit **Ethik** für sie/ihn **Sinn** macht

Einleitung – „philosophische Anthropologie“

Was also ist nun „philosophische Anthropologie“?

Einleitung – „philosophische Anthropologie“

Was also ist nun „philosophische Anthropologie“?

1. die verschiedenen philosophischen Thesen und Kenntnisse über den Menschen (*sektorale A.*)

Einleitung – „philosophische Anthropologie“

Was also ist nun „philosophische Anthropologie“?

1. die verschiedenen philosophischen Thesen und Kenntnisse über den Menschen (*sektorale A.*)
2. die dem einzelwiss.sch. Wissen implizit zugrunde liegenden leitenden Ideen vom Menschen (*regionale A.*)

Einleitung – „philosophische Anthropologie“

Was also ist nun „philosophische Anthropologie“?

1. die verschiedenen philosophischen Thesen und Kenntnisse über den Menschen (*sektorale A.*)
2. die dem einzelwiss.sch. Wissen implizit zugrunde liegenden leitenden Ideen vom Menschen (*regionale A.*)
3. eine philosophische **Disziplin**, die sich mit der Frage nach dem Wesen bzw. der Grundstruktur des Menschen befasst (*fundamentale A.*)

Einleitung – „philosophische Anthropologie“

Was also ist nun „philosophische Anthropologie“?

1. die verschiedenen philosophischen Thesen und Kenntnisse über den Menschen (*sektorale A.*)
2. die dem einzelwiss.sch. Wissen implizit zugrunde liegenden leitenden Ideen vom Menschen (*regionale A.*)
3. eine philosophische **Disziplin**, die sich mit der Frage nach dem Wesen bzw. der Grundstruktur des Menschen befasst (*fundamentale A.*)
4. eine philosophische **Disziplin**, die sich mit der Frage befasst, wie der Mensch beschaffen sein muss, damit Ethik für ihn Sinn macht (*ethische A.*)
[3 und 4 müssen nicht verschieden sein]

Einleitung – „philosophische Anthropologie“

Was also ist nun „philosophische Anthropologie“?

1. die verschiedenen philosophischen Thesen und Kenntnisse über den Menschen (*sektorale A.*)
2. die dem einzelwiss.sch. Wissen implizit zugrunde liegenden leitenden Ideen vom Menschen (*regionale A.*)
3. eine philosophische **Disziplin**, die sich mit der Frage nach dem Wesen bzw. der Grundstruktur des Menschen befasst (*fundamentale A.*)
4. eine philosophische **Disziplin**, die sich mit der Frage befasst, wie der Mensch beschaffen sein muss, damit Ethik für ihn Sinn macht (*ethische A.*)
[3 und 4 müssen nicht verschieden sein]
5. eine phil. Bewegung bzw. **Denkrichtung** (1920er bzw. 40er Jahre), die mittels einer neuen Konzeption des Menschen eine „menschliche“ Philosophie bzw. eine Philosophie begründen wollen, in der der **Mensch als Mensch** im Mittelpunkt steht. (Scheler, Plessner, Gehlen)

Einleitung – historische Einflüsse der „Philosophischen Anthropologie“

19. Jahrhundert

Ch. Darwin (1809-1882)



Die Entstehung der Arten (1859)

„natürliche Selektion“ = **mechanisches Prinzip** des Naturgeschehens

Darwinismus

mechanistisches Weltbild einer durch **kausale Gesetze** vollständig erklärbaren Natur wird **radikalisiert**

→ anthropologische Frage → **Biologie**

19. Jahrhundert

Lebensphilosophie

Gegenbewegung zum Darwinismus

→ Ist der Mensch wirklich bloß ein Glied in der Kette der Lebewesen?

→ **nicht-kausalistisches** Prinzip d. Lebens

→ **Vitalismus**

→ Leben ist nicht nur Anpassung, sondern eine aktive Kraft der Gestaltung

Friedrich Nietzsche (1844-1900)

„Lebenswillen“ bzw. „Willen zur Macht“

Henri Bergson (1858-1941)

„elan vital“

Wilhelm Dilthey (1833-1911)

Einleitung – historische Einflüsse der „Philosophischen Anthropologie“

Weitere Vorläufer und Impulsgeber der „Phil. Anthr.“

Hans Driesch (1867-1941)	dt. Biologe u. Naturphilosoph („Neovitalist“)
Otto Köhler (1889-1974)	dt. Zoologe und Verhaltensforscher
F.J.J. Buytendijk (1887-1974)	niederl. Biologe, Anthropologe, Physiologe
Jakob v. Uexküll (1864-1944)	deutscher Biologe

Jakob von Uexkülls Umweltlehre

Umwelt und Innenwelt der Tiere (1909/21)

Theoretische Biologie (1920)

→ **Umwelt** ≠ Umgebung

- Umgebung: als Objekte gegeben
- Umwelt: wird vom Lebewesen gestaltet

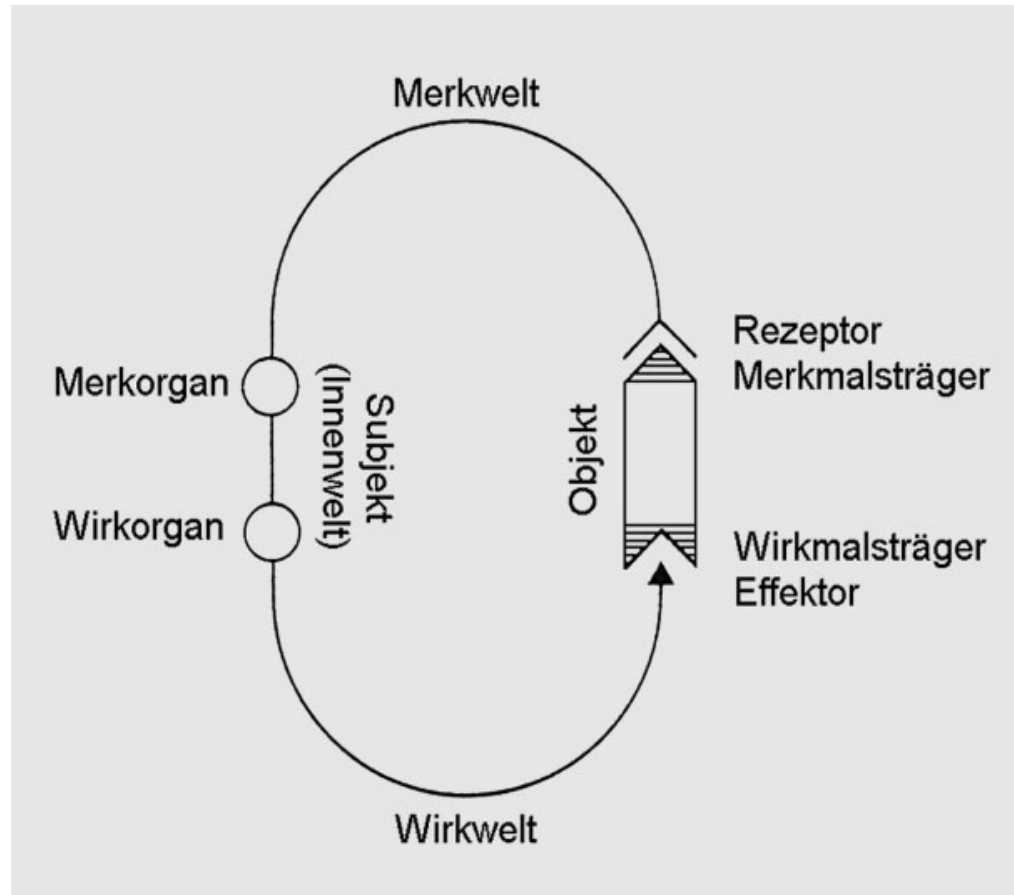
→ Ein Lebewesen **ist** auch immer seine je besondere Umwelt.

→ Unterscheidung zw. **Merkwelt** und **Wirkwelt** eines Lebewesens

→ Wechselwirkung zwischen Merkwelt und Wirkwelt: **Funktionskreis**

Einleitung – historische Einflüsse der „Philosophischen Anthropologie“

Jakob von Uexkülls Umweltlehre – der Funktionskreis



Einleitung – „Philosophische Anthropologie“

→ 1920er/40er Jahre: **Denkrichtung** „Philosophische Anthropologie“

Max Scheler (1874-1928)

Helmuth Plessner (1892-1985)

Arnold Gehlen (1904-1976)



versuchen, sowohl die **Fehler** der **Mechanisten**, als auch die der **Vitalisten** zu **vermeiden**

→ M. weder auf seine natürliche (kausale) Seite reduzieren, noch ein solche zu leugnen

weitere Denker, die dieser Bewegung nahe standen:

Theodor Litt (1880-1962)

Erich Rothacker (1888-1965)

Adolf Portmann (1897-1982)

Einleitung – Max Scheler

Max Scheler: *Die Stellung des Menschen im Kosmos* (1928)

Mensch

Geist

Tier

prakt. Intelligenz – Wahl

assoziatives Gedächtnis

Instinkt

Pflanze

Gefühlsdrang

anorganische Welt

Max Scheler: *Die Stellung des Menschen im Kosmos* (1928)

→ Mensch hat (im Gegensatz zum Tier) **Geist**

Der Mensch (im Gegensatz zum Tier):

→ kann das Wesen von etwas erfassen

→ kann „Nein“ zu seinen Trieben sagen

→ ist „weltoffen“, d.h. hat Welt und nicht nur Umwelt

Helmuth Plessner: *Die Stufen des Organischen und d. Mensch* (1928)

- lebendige Wesen weisen einen prinzipiellen **Doppelaspekt** auf
- d.h. Lebewesen haben einen **Innen-** und einen **Außenaspekt** (*nicht räumlich zu interpretieren*)
- Bsp.: der *Mensch* ist sich selbst sowohl als **Subjekt** (Bewusstsein) als auch als **Objekt** (Körper) gegeben.

- Lebenskreis (LK):
 - Unbelebte Körper beginnen dort, wo das umgebende Medium aufhört.
 - Lebende Körper vollziehen das Verhältnis zum angrenzenden Medium selbst; sie „haben den **Grenzübergang** selbst als Eigensch.“
 - Wechselwirkung zwischen **Organismus** und **Positionsfeld** (LK)

Einleitung – Helmuth Plessner

Helmuth Plessner: *Die Stufen des Organischen und d. Mensch* (1928)

Pflanze

Tier

Mensch

Einleitung – Helmuth Plessner

Helmuth Plessner: *Die Stufen des Organischen und d. Mensch* (1928)

Pflanze



kein Zentrum

Tier

Mensch

Einleitung – Helmuth Plessner

Helmuth Plessner: *Die Stufen des Organischen und d. Mensch* (1928)

Pflanze



kein Zentrum



offene Organisationsform

Tier

Mensch

Einleitung – Helmuth Plessner

Helmuth Plessner: *Die Stufen des Organischen und d. Mensch* (1928)

Pflanze



kein Zentrum



offene Organisationsform



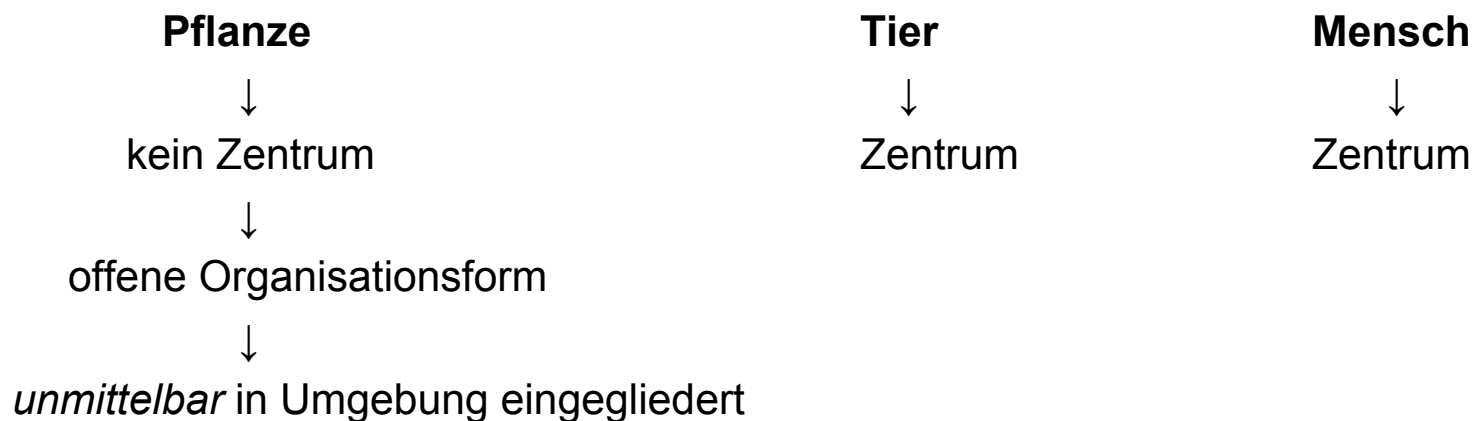
unmittelbar in Umgebung eingegliedert

Tier

Mensch

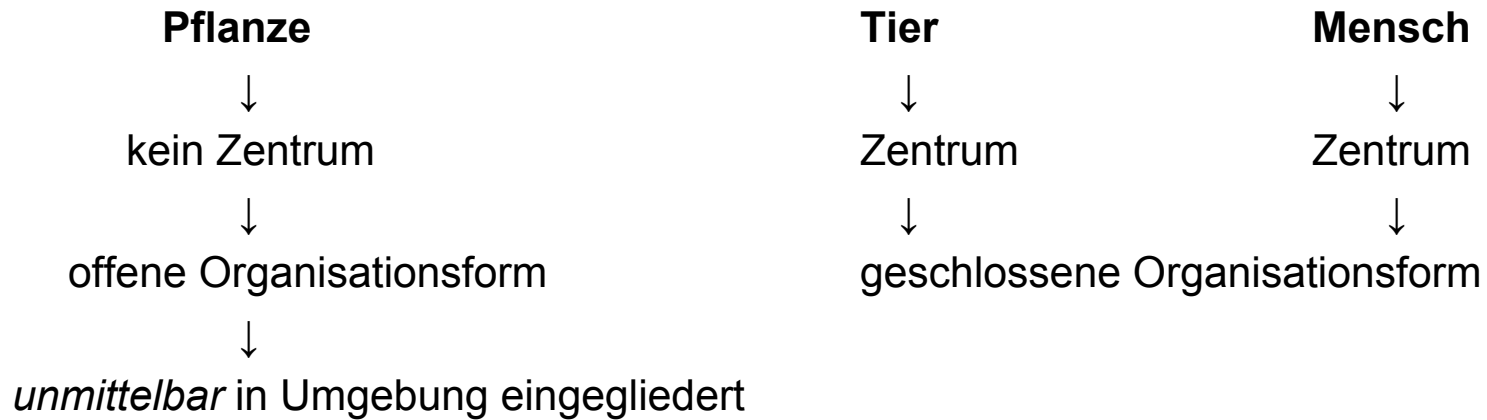
Einleitung – Helmuth Plessner

Helmuth Plessner: *Die Stufen des Organischen und d. Mensch* (1928)



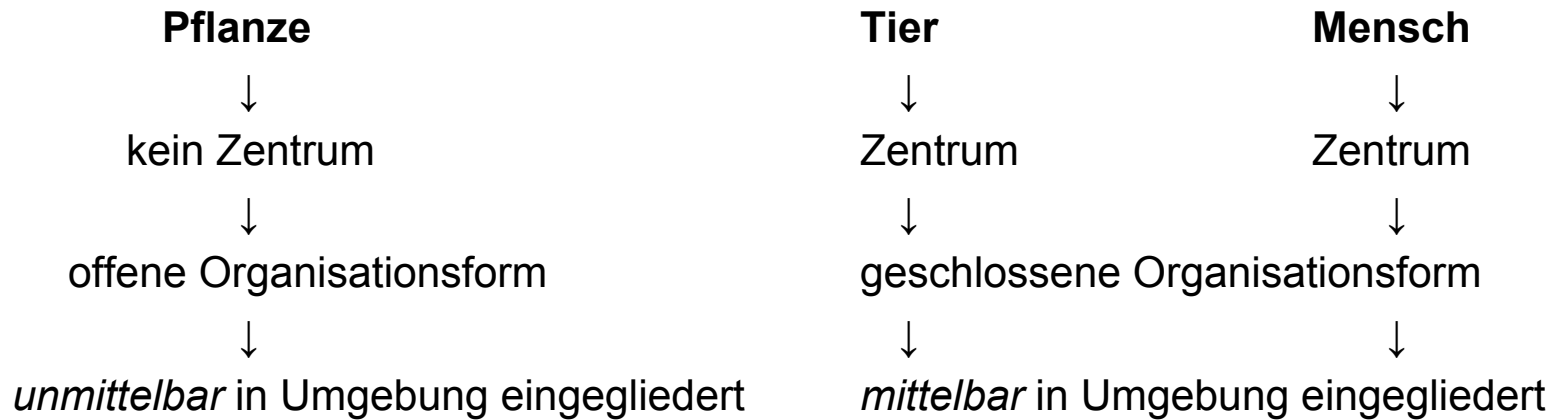
Einleitung – Helmuth Plessner

Helmuth Plessner: *Die Stufen des Organischen und d. Mensch* (1928)



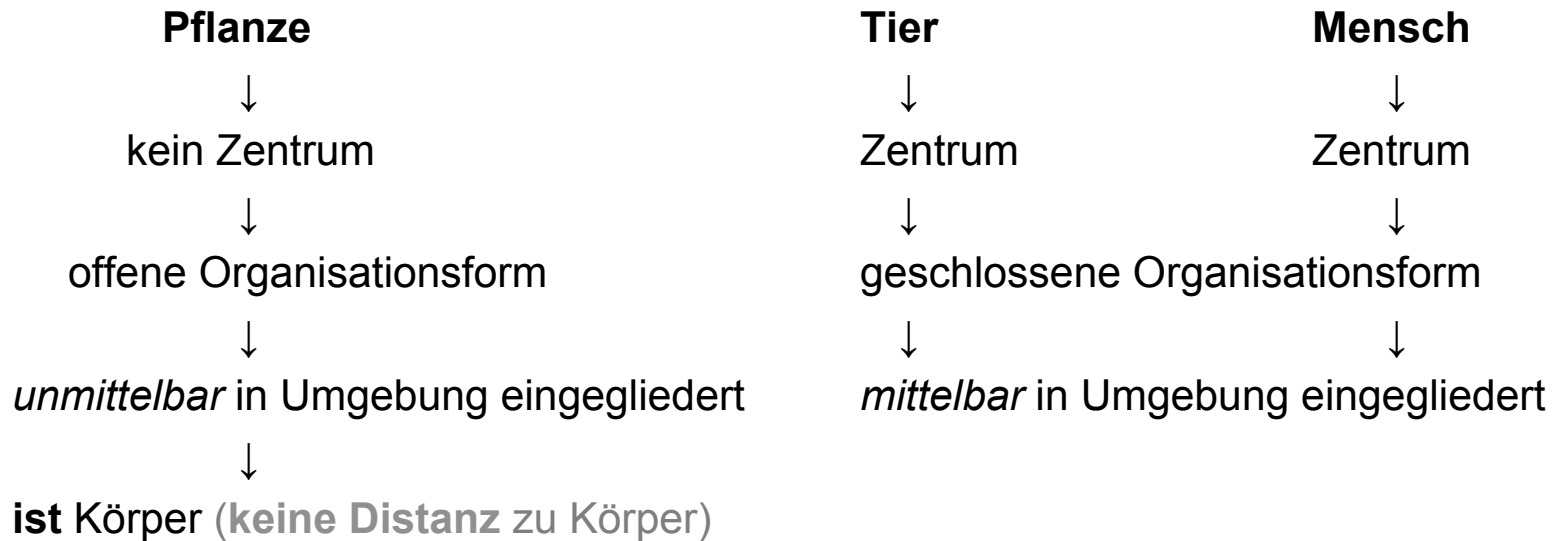
Einleitung – Helmuth Plessner

Helmuth Plessner: *Die Stufen des Organischen und d. Mensch* (1928)



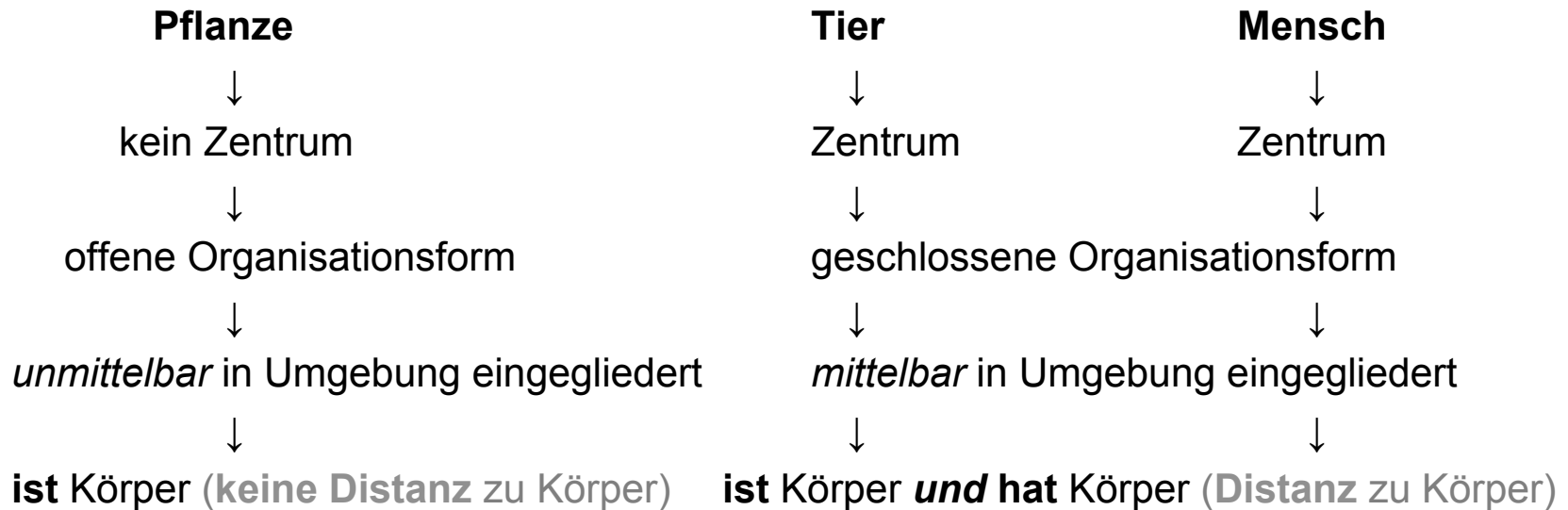
Einleitung – Helmuth Plessner

Helmuth Plessner: *Die Stufen des Organischen und d. Mensch* (1928)



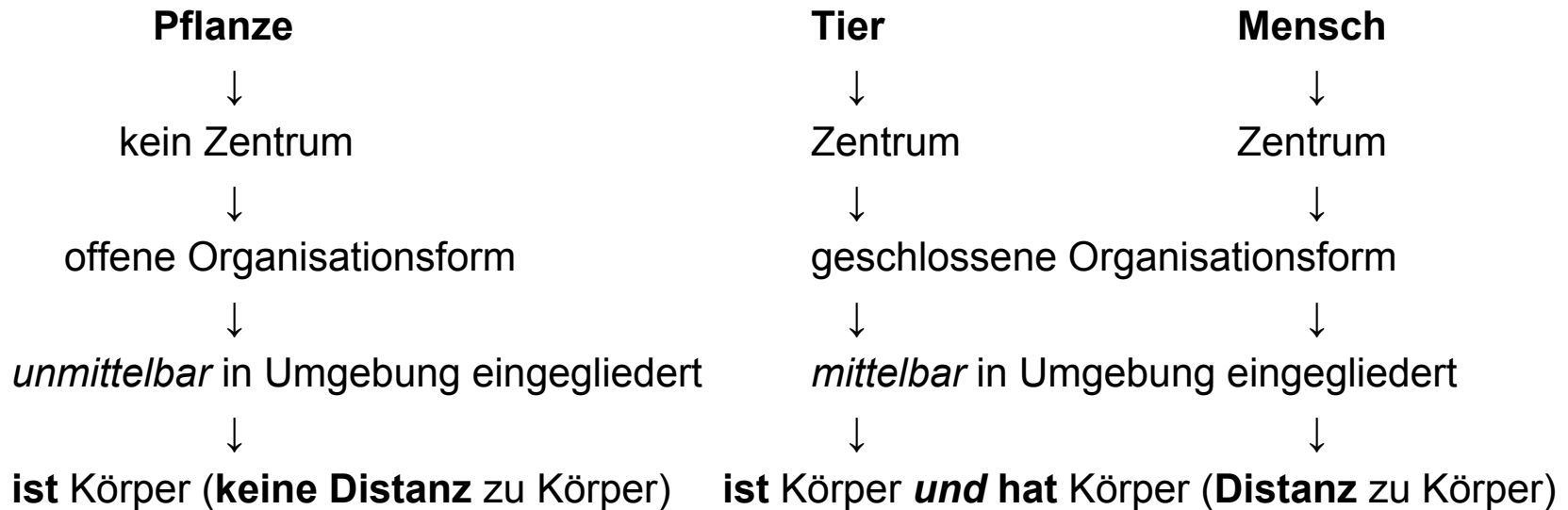
Einleitung – Helmuth Plessner

Helmuth Plessner: *Die Stufen des Organischen und d. Mensch* (1928)



Einleitung – Helmuth Plessner

Helmuth Plessner: *Die Stufen des Organischen und d. Mensch* (1928)



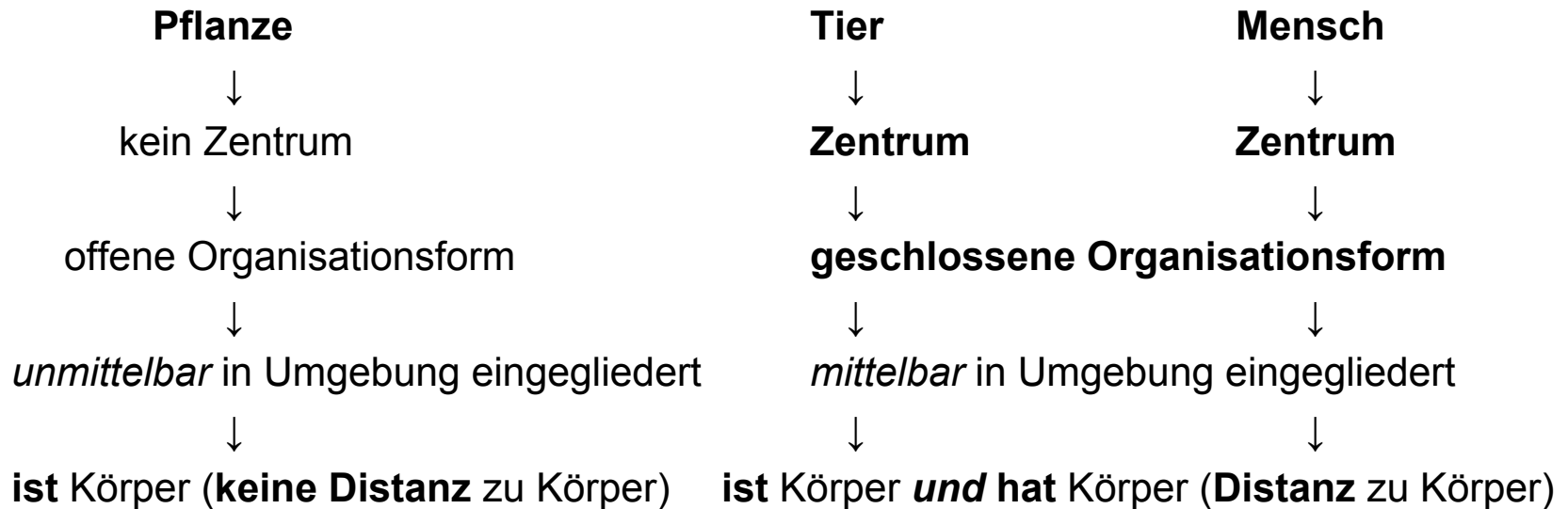
Einleitung – Helmuth Plessner

Helmuth Plessner: *Die Stufen des Organischen und d. Mensch* (1928)



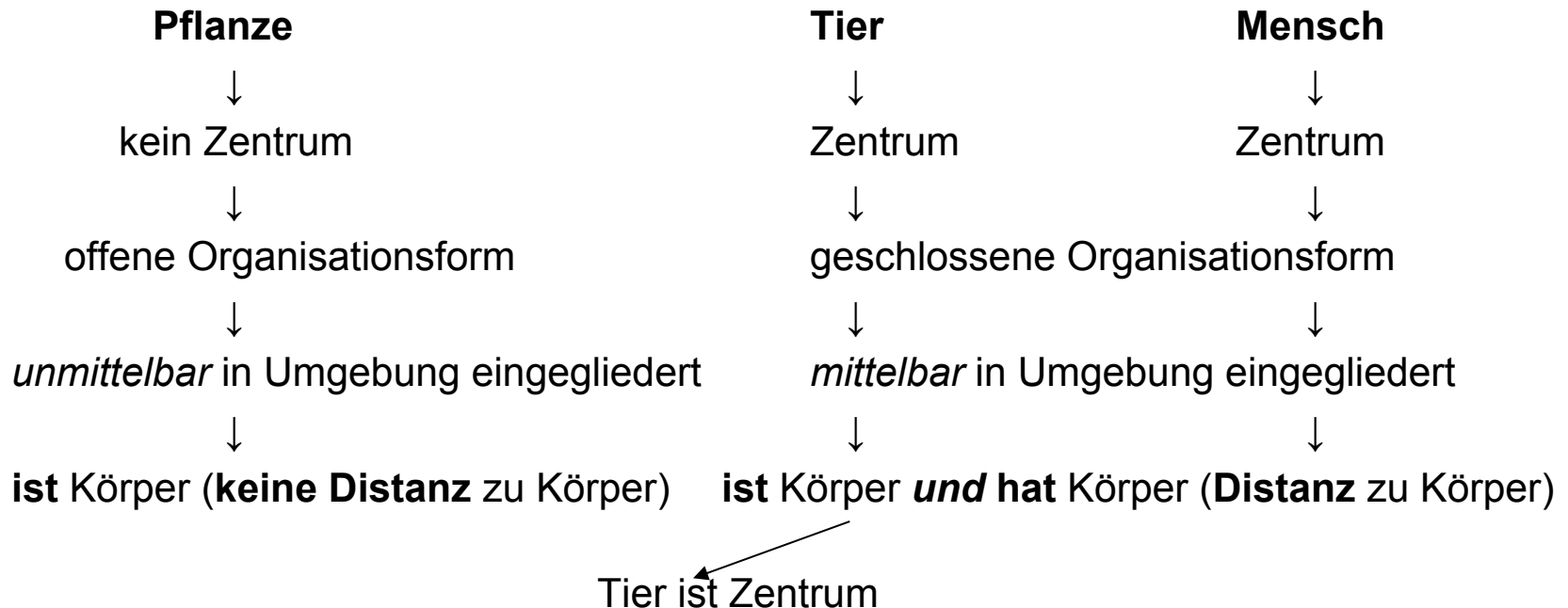
Einleitung – Helmuth Plessner

Helmuth Plessner: *Die Stufen des Organischen und d. Mensch* (1928)



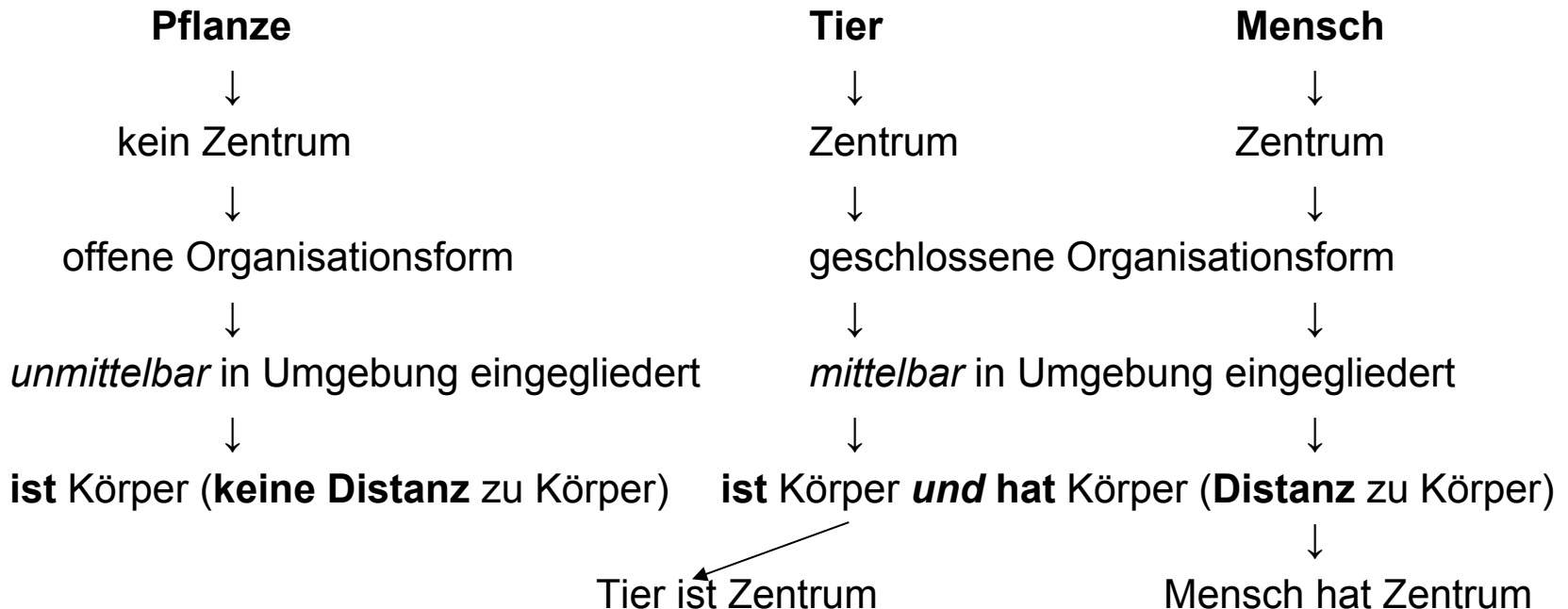
Einleitung – Helmuth Plessner

Helmuth Plessner: *Die Stufen des Organischen und d. Mensch* (1928)



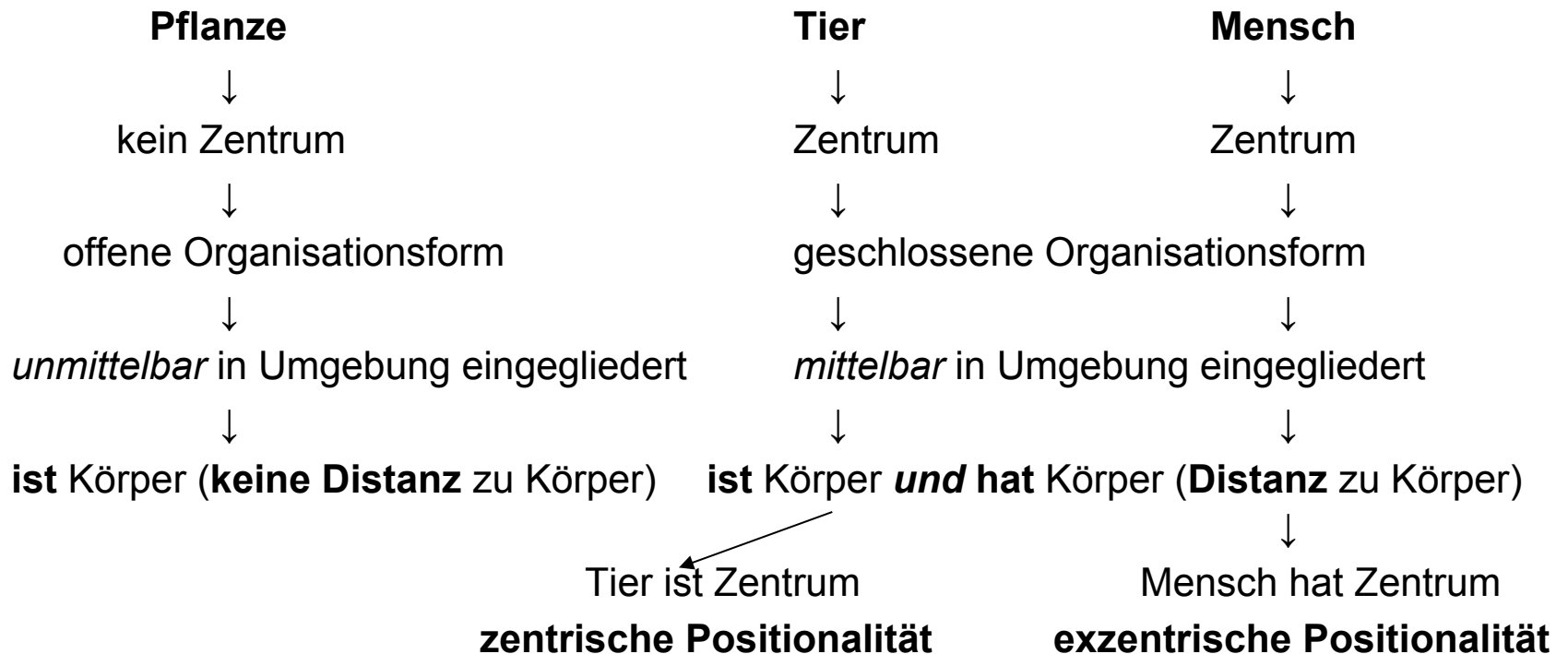
Einleitung – Helmuth Plessner

Helmuth Plessner: *Die Stufen des Organischen und d. Mensch* (1928)



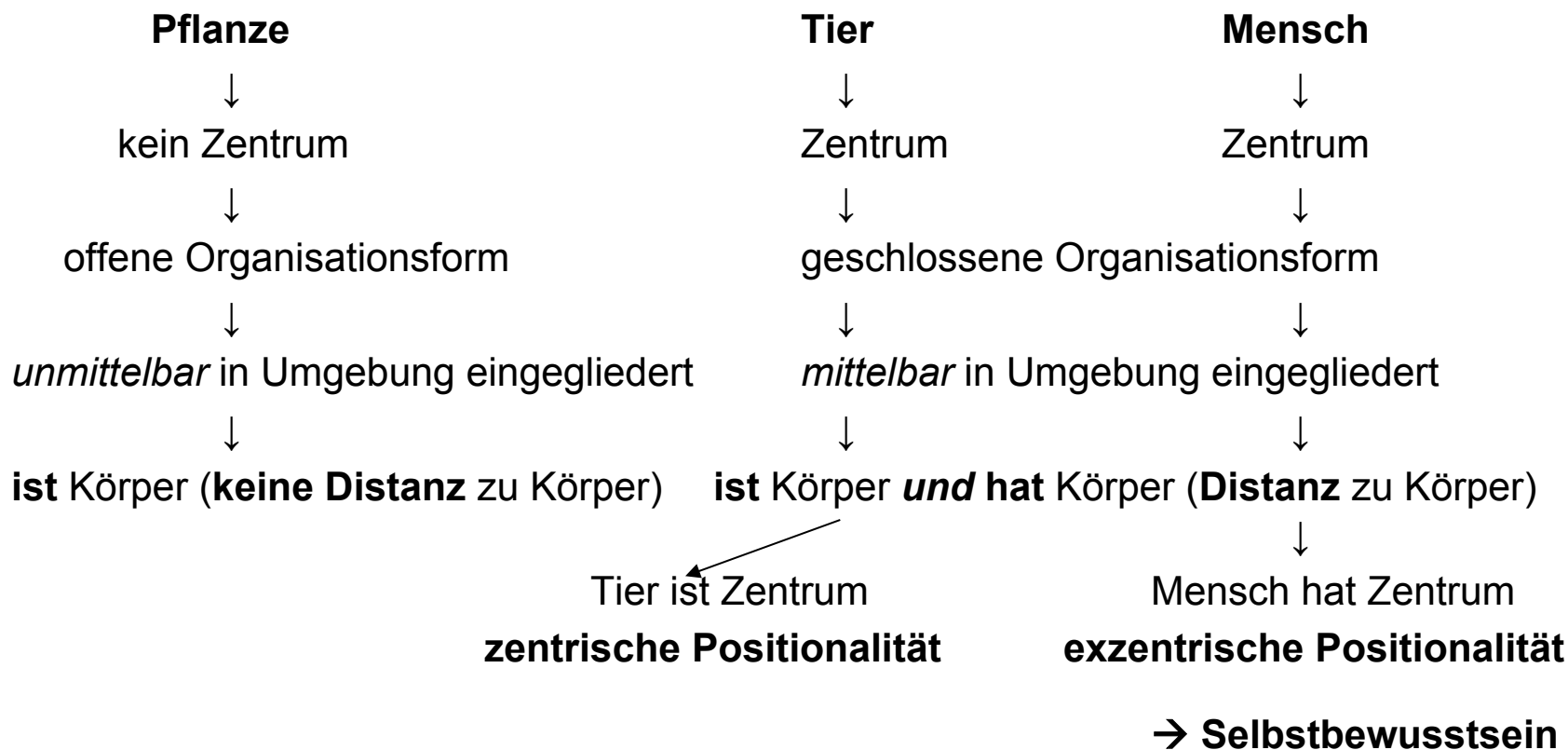
Einleitung – Helmuth Plessner

Helmuth Plessner: *Die Stufen des Organischen und d. Mensch* (1928)



Einleitung – Helmuth Plessner

Helmuth Plessner: *Die Stufen des Organischen und d. Mensch* (1928)



Einleitung – Arnold Gehlen

Arnold Gehlen: *Der Mensch* (1940)

Spannung zwischen

Geist

Natur

Scheler

Plessner

Gehlen

- Menschen als „**Mängelwesen**“
- Im **Vergleich zum Tier** hat der Mensch
 - **unausreichende Instinktausstattung** und
 - ist durch **physische Mängel** charakterisiert
- Frage: Wie kann der Mensch seine **Mängel kompensieren**?

Einleitung – Kritiker der „Philosophische Anthropologie“ im 20. Jh.

Edmund Husserl (1859-1938)

Martin Heidegger (1889-1976)



Phänomenologie:

Anthropologie = **philosophisch naiv**

Jean-Paul Sartre (1905-1980)

Existentialismus

Theodor W. Adorno (1903-1969)

Max Horkheimer (1895-1973)

Herbert Marcuse (1898-1979)

Jürgen Habermas (geb. 1929)



Kritische Theorie:

Anthropologie = schon ihrer **Idee nach verfehlt**

Einleitung – „Philosophische Anthropologie“

- neue Konzeption des Menschen → neue „menschliche“ Philosophie
- das Wesen des Menschen am Unterschied zum Tier erarbeiten
- auf einzelwiss.sch. Wissen zurückgreifen (z.B. Biologie)
- Anspruch: phil. Anthropologie als philosophische **Fundamentalwissenschaft** – grundlegend für alle Wissenschaften v. Menschen

Literatur

- Asemissen, Hermann U. (1973): „Helmuth Plessner. Die exzentrische Position des Menschen“, in: Speck, Joseph (Hrsg.): *Grundprobleme der großen Philosophen. Philosophie der Gegenwart II*. Göttingen: Vandenhoeck. (= UTB, Bd. 183), S. 146-180.
- Dierkes, Hans (Hrsg.) (2006): *Arbeitstexte für den Unterricht: Philosophische Anthropologie. Für die Sekundarstufe II*. Stuttgart: Reclam. (= Universal-Bibliothek, Bd. 15012).
- Frick, Eckhard (2009): *Psychosomatische Anthropologie. Ein Lehr- und Arbeitsbuch für Unterricht und Studium*. Unter Mitarbeit von Harald Gündel. 1. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer.
- Gehlen, Arnold (1962): *Der Mensch. Seine Natur und seine Stellung in der Welt*. 7., durchges. Aufl. Frankfurt a. M./Bonn: Athenäum.
- Hartung, Gerald (2008): *Philosophische Anthropologie*. Stuttgart: Reclam.
- Hügli, Anton et al. (1998): „Anthropologie“, in: Hügli, Anton/Lübcke, Poul (Hrsg.): *Philosophielexikon. Personen und Begriffe der abendländischen Philosophie von der Antike bis zur Gegenwart*. 2. Aufl. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, S. 44-47.
- Kant, Immanuel (1977): Logik. In: Ders.: *Schriften zur Metaphysik und Logik* 2. Werkausgabe Bd. VI. Hrsg. v. Wilhelm Weischedel. Frankfurt a. M.: Suhrkamp. (= stw, Bd. 189), S. 419-582.
- Marquard, Odo (1971): „Anthropologie“, in: Ritter, Joachim/Gründer, Karlfried (Hrsg.): *Historisches Wörterbuch der Philosophie*. Bd. 1. Basel [u. a.]: Schwabe, S. 362-374.
- Plessner, Helmuth (1965): *Die Stufen des Organischen und der Mensch. Einleitung in die philosophische Anthropologie*. 2., um Vorwort, Nachtrag und Register erweiterte Aufl. Berlin: de Gruyter.
- Scheler, Max (2005): *Die Stellung des Menschen im Kosmos*. Hrsg. von Manfred S. Frings. 16., durchgesehene Aufl. Bonn: Bouvier. (= Bouviers Bibliothek, Bd. 11).
- von Uexküll, Jakob (1909): *Umwelt und Innenwelt der Tiere*. Berlin: Springer.
- von Uexküll, Jakob (1973): *Theoretische Biologie*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp (= stw, Bd. 20).